

## Hölderlin, Friedrich: Des Geistes Werden ist den Menschen nicht verborgen (18

- 1 Des Geistes Werden ist den Menschen nicht verborgen,
- 2 Und wie das Leben ist, das Menschen sich gefunden,
- 3 Es ist des Lebens Tag, es ist des Lebens Morgen,
- 4 Wie Reichtum sind des Geistes hohe Stunden.
  
- 5 Wie die Natur sich dazu herrlich findet,
- 6 Ist, daß der Mensch nach solcher Freude schauet,
- 7 Wie er dem Tage sich, dem Leben sich vertrauet,
- 8 Wie er mit sich den Bund des Geistes bindet.

(Textopus: Des Geistes Werden ist den Menschen nicht verborgen. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de>)